

# Zum Geleit

Autor(en): **Eberle, Ambros**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **68 (1973)**

Heft 3-de

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

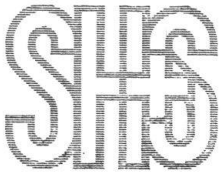
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schweizer Heimatschutz  
Ligue suisse du patrimoine national  
Lega svizzera del patrimonio nazionale  
Lia svizra per la protecziun da la patria

## Zum Geleit

Das vorliegende Heft stellt das Hauptsammelobjekt dieses Jahres vor: 100 000 Franken aus dem Talererlös sollen, im Sinne eines finanziellen Grundstockes, eine Reihe von Initiativen auslösen und zu fruchtbaren Aktionen reifen lassen, die dem eigenwilligen, charaktervollen Ortsbild von Splügen zu äusserem Glanz, aber auch zu innerem zukunftssträchtigen Leben verhelfen können. Splügen mit seiner unverwechselbaren Häusersilhouette bleibt selbst dem eiligen Reisenden in der Erinnerung haften. Schon darum, weil man in dieser inneralpinen Lage nicht ohne weiteres ein Siedlungsbild von diesem architektonischen Gehalt erwartet. Hier fügen sich bäuerliche Bauten in Mischbauweise, alte Susthäuser und recht

stattliche, an italienische Palazzi erinnernde Herrschaftssitze zu einem äusserst originellen Siedlungsganzen zusammen.

Eine Stiftung unter Aufsicht von Gemeinde und Kanton, in der Natur- und Heimatschutz aktiv mitarbeiten, hat sich bereits ein Programm vorgenommen, das neben der ständigen Bauberatung und aktiven Unterstützung privater Liegenschaftsbesitzer, die im Sinne moderner Ortsbildpflege bauliche Veränderungen vornehmen, auch eigene gezielte Aktionen vorsieht. So soll beispielsweise für das alte Schul- und Gemeindehaus ein sinnvoller Verwendungszweck gefunden und das schlosschenartige Gebäude dann saniert und restauriert werden. Eine gründliche Erneuerung hat auch das Weisse Kreuz nötig, und im landwirtschaftlichen Dorfteil soll versucht werden, allenfalls leerstehende Scheunen und Ställe so für neue Funktionen umzugestalten, dass ihr äusseres Erscheinungsbild nicht beeinträchtigt wird. Ein besonderes Augenmerk gilt auch der Dachlandschaft mit den ursprünglichen Gneisplattendächern.

An lohnenden und begeisternden Aufgaben fehlt es in Splügen nicht, und auch das Jahr hindurch wird es den beiden Organisationen nicht an Arbeit mangeln, die finanzielle Mittel beansprucht. Der Schoggitalerverkauf sei deshalb allen Lesern erneut als ein dringliches Anliegen ans Herz gelegt. *Ambros Eberle*